

# ENRICO SUTTER

A STILL LIFE

Fotografie | Installation | Video

21. Mai bis 31. Juli 2021

Öffnungszeiten:  
Mi, Fr, Sa 12–16 Uhr,  
Do 12–19 Uhr



JENAER  
KUNSTVEREIN e.V.

Jenaer Kunstverein e.V.  
Galerie im Stadtspeicher  
Markt 16 | 07743 Jena  
info@jenaer-kunstverein.de

**EINTRITT FREI**

**JENAER  
KUNSTVEREIN**

[jenaer-kunstverein.de](http://jenaer-kunstverein.de)



# ENRICO SUTTER

---

Nach (zu) langer Pause freut sich der Jenaer Kunstverein, das Ausstellungsjahr 2021 endlich eröffnen zu können – mit einer besonderen Schau des in Jena geborenen und in Dresden lebenden Künstlers Enrico Sutter. Er zeigt in der Galerie im Stadtspeicher eine Auswahl von Werken, die in dieser Form erst- und zum Teil auch einmalig präsentiert werden.

Der Titel der Ausstellung – zu Deutsch EIN STILLEBEN – mag zuallererst an traditionelle Malerei denken lassen: an Gemälde, auf denen Gefäße, Früchte, Blumen, aber auch tote Tiere oder gar Totenschädel auf einem Tisch arrangiert werden. Das malerische Stilleben ist dafür bekannt, Wachsendes, Werdenendes, das Leben und zugleich den Tod, Vergänglichkeit und Flüchtiges zu symbolisieren. Diese klassische Form der Malerei scheint auf den ersten Blick nichts mit Enrico Sutters Kunst gemeinsam zu haben. Und doch eröffnen seine Werke vielfältige Bezüge dazu. Denn Werden und Vergehen, Momente des Flüchtligen und der Ewigkeit, die Zeit im Fluss und Stillstand spielen eine bedeutende Rolle in den Arbeiten des Künstlers.

Enrico Sutter arbeitet äußerst vielseitig in unterschiedlichen Bereichen: Sein Repertoire umfasst Malerei, Skulptur, Installation, Fotografie und Performance-Inszenierungen – doch überwiegend nicht im klassischen Sinne. Das Unkonventionelle wurzelt schon in den Anfängen von Sutters künstlerischem Schaffen, das abseits von traditionellen Orten der Kunst, also Galerien und Museen, begann. Es war der öffentlichen Raum, in dem seine ersten Werke entstanden: Als Graffiti-Maler gestaltete er in jungen Jahren Wände oder ausrangierte Zugwaggons – beispielsweise auf dem Gelände des Kassablanca Jena. Später, an der HfBK Dresden, studierte er unter anderem bei Christian Sery, Professor für interdisziplinäre und experimentelle Malerei. Interdisziplinarität und Experimentierfreude, das Überschreiten der Grenzen des Gewöhnlichen sowie der Mut, Neues auszuprobieren – dies bildet einen roten Faden durch Enrico Sutters vielseitige künstlerische Arbeit. Ebenso wie die Malerei.

Malerei erschöpft sich für Sutter jedoch nicht darin, Farbe auf einen Bildträger zu bringen. Sein Verständnis von Malerei erstreckt sich aus der Fläche in den Raum hinein – in den realen wie auch den digitalen.

Ausgangspunkt ist teilweise tatsächlich ein klassischer Bildträger wie Papier oder Leinwand. Mit Tusche und anderen Farbmitteln zeichnet und malt er abstrakt auf großformatige Stoffe, die er danach mit anderen Materialien – teils Sand, Erde, Wasser oder Schlamm – weiter bearbeitet. Häufig werden diese Stoffe in skulpturalen Installationen in den Raum hinein geformt, so dass die Leinwand zum plastischen Objekt transformiert wird. Die bemalten und gestalteten Stoffen kombiniert Sutter nicht selten mit textilen Fundstücken oder Relikten vergangener Kunstwerke, wie zum Beispiel Christos Reichstags-Verhüllung, sowie mit weiteren Materialien, in denen mancher nur Abfall sehen würde.

Diesen Material-Mix nutzt Enrico Sutter auch für die performative Arbeit mit darstellenden Künstler\*innen oder Laien: An unterschiedlichsten Orten ‚bemalt‘ Sutter die Performer\*innen mit seinen Stoffen, verdeckt sie, fügt prothetische Elemente hinzu und transformiert sie zu lebendigen Bildern – *tableaux vivants* im neuen Sinne: Aus den Performer\*innen werden lebendige Bilder, die Plastizität und Vitalität nicht nur illusorisch vorgeben. Wenn Sutter diese lebenden, abstrakten Gemälde fotografisch festhält, so gehen diese Lichtbilder weit über eine vermeintlich bloß dokumentarische Funktion hinaus: Sie sind nicht als Dokumente zu verstehen, sondern als eigenständige Werke. Sie verweisen letztendlich nicht primär auf das flüchtige, dynamische Moment des Ereignisses an sich, sondern eröffnen eine eigene Bilderzählung, gewinnen an Autonomie und Eigenwert. Dies wird auch deutlich daran, dass Sutter seine Malerei noch in den virtuellen Raum erweitert, indem er mit digitalen Mitteln Farbigkeit und Plastizität weiter formt. Seine Bilder sind also keine Bilder *von* etwas, sondern: Bilder.

Wie sich zeigt, liegt eine Besonderheit seiner Arbeitsweise darin, dass die unterschiedlichen Kunstgattungen und Techniken aufs Engste miteinander verwoben sind, sich gegenseitig durchdringen und auseinander hervorgehen. Nichts entsteht ohne das Andere. Wenn Malerei, Skulptur, Fotografie und Performance im konventionellen Sinne und Denken stets strikte Trennung erfahren, so führt Enrico Sutter vor Augen, dass dieses Unterscheiden überwunden werden kann und die gegensätzlich scheinenden Disziplinen symbiotisch miteinander in Interaktion treten können.

Für die Ausstellung hat Enrico Sutter den Fokus auf Fotografien gelegt, die im Außen- und Naturraum zu verorten sind. Vor beeindruckenden Kulissen generieren seine Inszenierungen atmosphärische, teils futuristische und surreal wirkende Bilder, die romantische, mystische wie dystopische Facetten in sich tragen. Seine großformatigen Fotografien präsentiert der Künstler in der Galerie des Jenaer Kunstvereins erstmalig in dieser Form.

In der Videopräsentation wird der Einblick in seine Arbeiten erweitert und die Bandbreite seines Kunst-Netzwerks vor Augen geführt.

Zudem setzt Sutter mit den malerisch bearbeiteten Stoffen in Kombination mit gesammelten und gefundenen Materialien eine temporäre, ortsspezifische skulpturale Raum-Installation um.

Enrico Sutters Arbeiten, die er unter dem Titel A STILL LIFE präsentiert, bilden einen lebendigen Organismus, der aus und über sich hinauswächst, von Transformationen lebt und sich im fortdauernden Prozess befindet. In diesem Sinne gewähren die ausgestellten Werke einen ausschnittshaften Einblick in einen Werkkomplex, an dem der Künstler seit 2014 arbeitet und der sich kontinuierlich im Zustand des Wachsens und Werdens befindet.

**Enrico Sutter (\*1983, Jena) studierte an der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden sowie an der École nationale supérieure des beaux-arts (ENSBA) de Paris. Er lebt und arbeitet in Dresden.**

Die Ausstellung wird kuratiert von der Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin Michaela Mai (Mitglied im Vorstand des Jenaer Kunstvereins).

Der Jenaer Kunstverein dankt JenaKultur und der Thüringer Kulturstiftung für die Förderung dieser Ausstellung.

Aufgrund der pandemiebedingten Regelungen und Planungsunsicherheiten können wir Veranstaltungen nur kurzfristig bekannt geben.

Sofern es die Situation zulässt, werden auf Anfrage Rundgänge durch die Ausstellung von der Kuratorin und Workshops mit Schulklassen vom Künstler angeboten.

Aktuelle Informationen finden Sie stets unter [www.jenaer-kunstverein.de](http://www.jenaer-kunstverein.de)

Digitale Vermittlungsformate veröffentlicht der Jenaer Kunstverein unter

[www.jenaer-kunstverein.de](http://www.jenaer-kunstverein.de)

[instagram.com/jenaerkunstverein](https://www.instagram.com/jenaerkunstverein)